



**Wilma Castrian**

**geboren am 28.11.1932**

**ist am 30.12.2020 ins Licht der Ewigkeit gegangen.**

1948, mit 16 Jahren, hatte Frau Castrian ersten Kontakt zur Psycho- Physiognomik durch ihren Lehrer Otto Heydorn. Sie war auch Schülerin von Dr. h.c. Walter Alispach. Jahrelang hatte sie ihm die Möglichkeit geboten, in der Gegend von Hannover seine Vorträge zu halten.

Ihr ganzes Leben lang studierte sie die Menschen und das Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele und fand dabei ständig die Psycho-Physiognomik bestätigt. In ihren Kursen erklärte sie es jeweils so: Psycho = Seele, Empfinden, Gefühl; Physis = Körper; Gnomik = antike Nautik, Richtstab, Navigationsinstrument. Es zeigt die Projektion der Seele über den Körper, um die Botschaft der Seele im Körper zu erkennen.

Schon bei den alten Griechen fand sie erste Ansätze der Physiognomik. In der neueren Zeit waren es J.W. Goethe, F. Schiller, J.C. Lavater und vor allem Carl Huter, die sie faszinierten und deren Gedanken sie in ihre Bücher und Vorträge einfließen liess.

Ich hatte das Glück, einige ihrer Seminare in Detmold und Bad Meinberg zu besuchen. Beeindruckend, wie sie eine ganze Woche ohne Manuskript ihre Zuhörer in Bann hielt. Die ruhige Art und ausdrucksvolle, gepflegte Sprache waren ein Markenzeichen von ihr.

Die Psycho-Physiognomik hat Frau Castrian viel zu verdanken. Sie war eine hervorragende Referentin, sehr belesen und konnte ihr Wissen in Vorträgen, bei Kursen, Seminaren und Kongressen hervorragend weitergeben.

**Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile; einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.** (unbekannter Verfasser)

Frau Castrian hat tiefe Spuren in vielen Herzen hinterlassen.

Marianne Fischer im Namen des Stanser Vereins für Menschenkenntnis